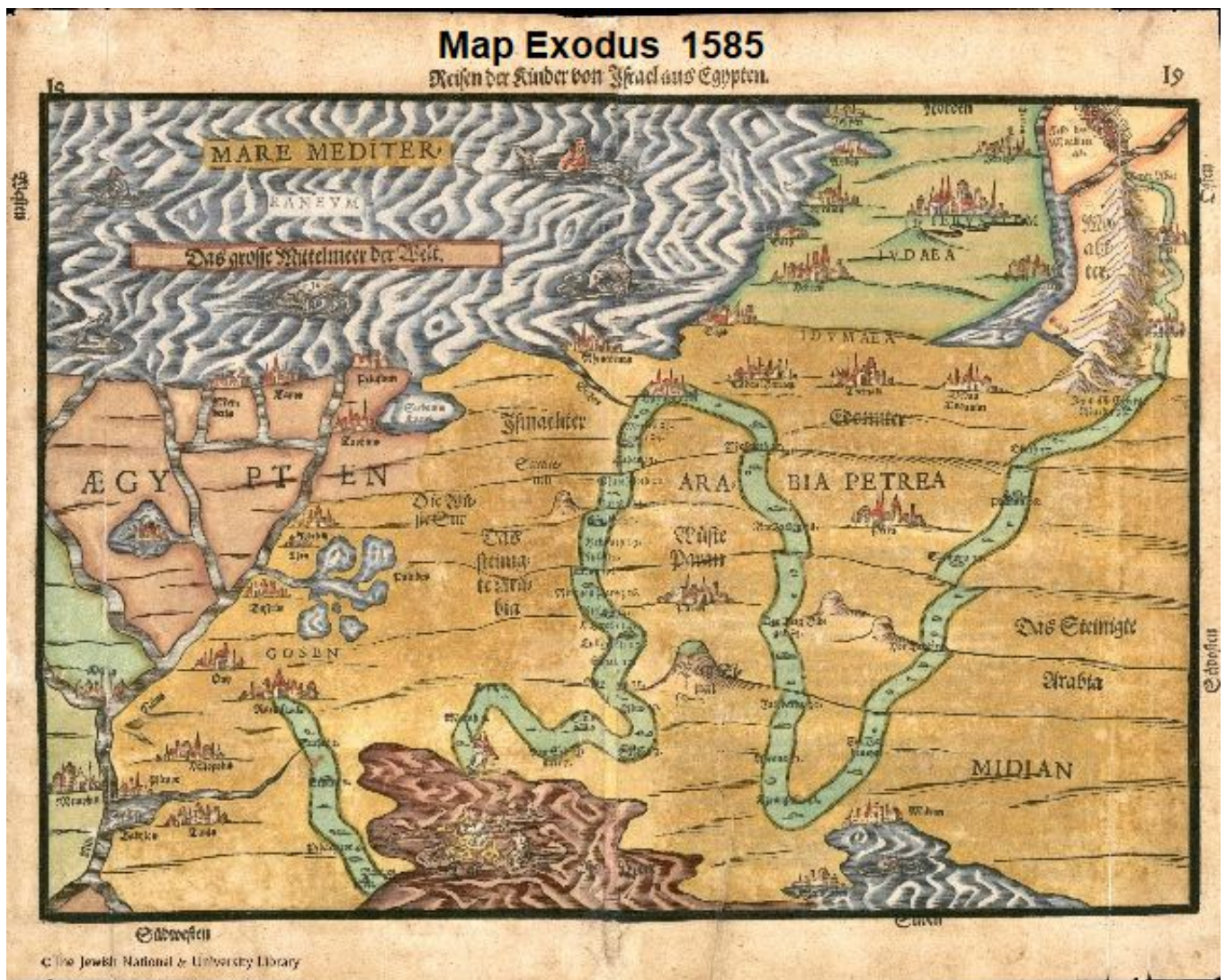


Über die besondere Pädagogik in der Entwicklung der 30 Erwähnungen des Auszugs aus Ägypten in der Thora

Ägypten „herausholte“, „errettete“, „erlöste“ und „nahm“. Bekanntlich kommen im Buch Exodus in dieser Beschreibung

Die Gelehrten haben 30 Thorastellen aufgelistet, in denen bei der Formulierung von Geboten und Verboten (Mitzwot) der Auszug aus Ägypten (der Exodus) ausdrücklich genannt wird. Nach mehrmaligen Lesen dieser besonderen Serie von Zitaten ist mir **eine besondere Steigerung** aufgefallen. Es handelt sich um **eine Steigerung in der Beschreibung der Bedeutung, wozu der Ewige die Kinder Israels aus dem Sklavenhaus**

des Auszugs aus Ägypten im Wochenabschnitt „Waera“, in Kapitel 6, Verse 6 – 7 **vier Verbe der Befreiung** durch Gott vor. Es sind: „herausholte“ (hotzeti הוצאתי), „errettete“ (hizalti היצלתי), „erlöste“ (gaalti גאלתי) und „nahm“ (lakachti לקחתי). In Vers 8 steht dann die Verheißung, dass der Ewige sein Volk in das gelobte Land **bringen** (heweti הבאתי) werde, das er den Vätern Abraham, Isaak und Jakob zum Erbbesitz versprochen hatte. Diese drei



Verse (6,7,8) in Kap. 6 verkündeten bereits den Verlauf und den Zweck des Exodus Israels aus Ägypten. **Der Ewige hatte vor, den Kindern Israels die Freiheit zu schenken, um sie zu seinem Volk werden zu lassen, und sie in das gelobte Land zu bringen, damit sie dort ihre Bestimmung als Volk Gottes im Heiligen Land als Licht für die Nationen dienen sollten.** In allen vier Verb-Deklinationen kommt der erste Buchstabe vom Namen des Ewigen (Tetragramm) vor!

Es ist der zehnte Buchstabe des hebräischen Alphabets, Jud י, der stellvertretend auch für die Zehn Gebote steht.

Beim Abendmahl des sogenannten „**Seder-Abends**“ mit dem das **Pessach-Fest** begonnen wird spielt die **Zahl 4** eine besondere Rolle. Dies rührt aus dem oben genannten vier Verben der Befreiung Israels aus Ägypten her. (Dazu führe ich an anderer Stelle weitere

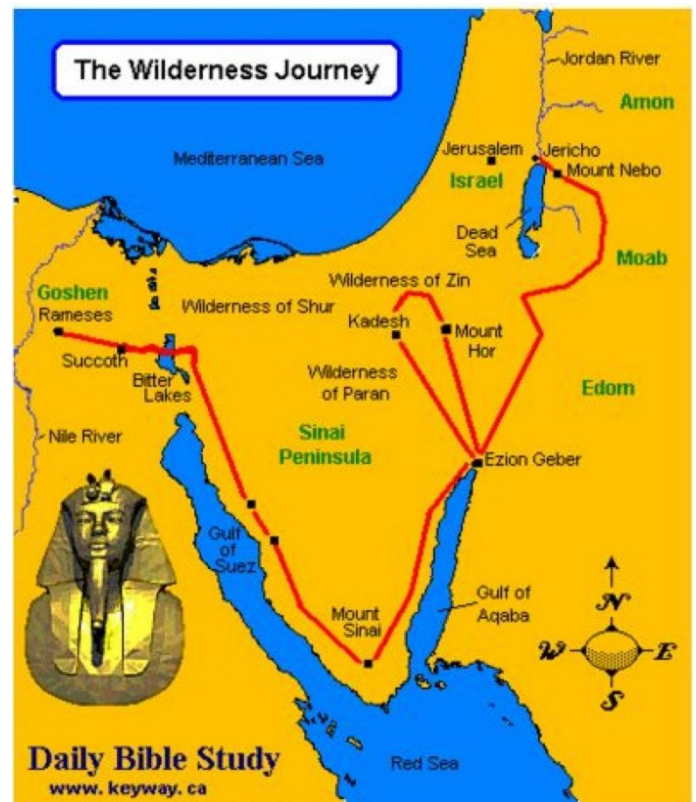
Beispiele und Kommentare auf.¹⁾

Die sieben Stufen der Steigerung in der Entwicklung der 30 Gebote und Verbote, in denen der Auszug aus Ägypten genannt wird.

Das erste Gebot der Serie der 30 Gebote und Verbote, in denen der Exodus Israels aus Ägypten genannt werde, ist im Buch Exodus, Kap. 12, Vers 17.

Erste Stufe: Diese besondere Gebote-Serie fingen damit an, dass **der Ewige zu Mose sprach**.

Zweite Stufe: Beim zweiten Gebot dieser Serie in Exodus, Kap. 13, Vers 3 **sprach Mose zum Volk**. Bezeichnend dabei war, dass die Thora formulierte,

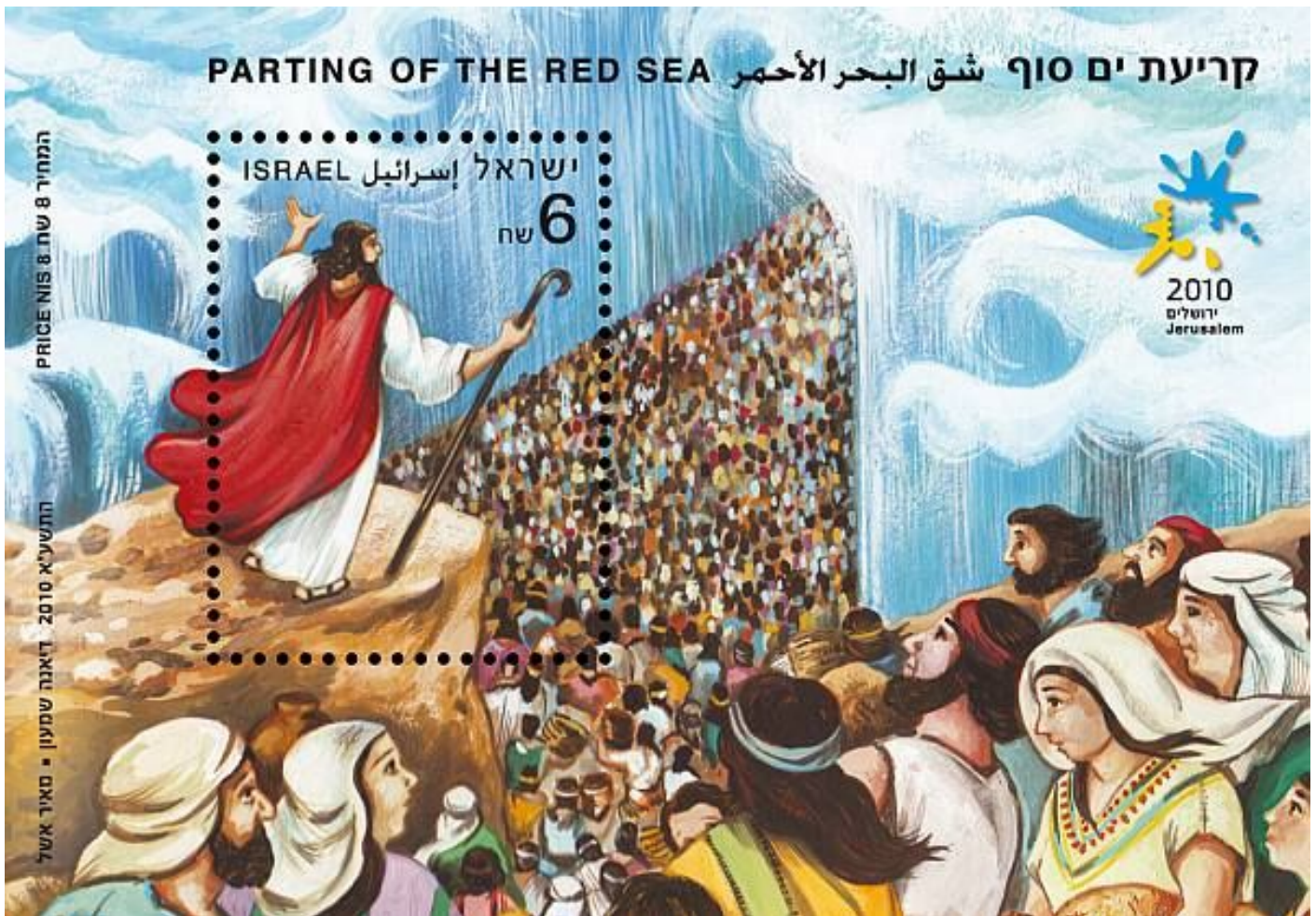


dass Mose zum **Volk** (HaAm) sprach. Auffallend ist, dass Mose weder zum „Volk Israel“ noch zu den „Kindern Israels“ sich wandte.

Die dritte Stufe der Gebote bestand darin, dass der Einzelne die Gebote des ungesäuerten Brotes und der Erzählung vom Auszug aus Ägypten **seinen Kindern**

¹ Die Zahl **vier** der **vier Wein-Becher**, die man am Seder-Abend zu trinken aufgefordert wird, steht auch in Zusammenhang mit den vier Erwähnungen des Weinbeckers bei der Geschichte von Josef im Gefängnis genannt, als Josef den Traum des Schenkes zu deuten hatte. Man erwähnt natürlich **die vier Mütter** der Nation. Im Haggadah-Buch werden auch vier Charakter-Söhne

besprochen. Das jüngste Kind am Tisch stellt **vier Fragen**, die beantwortet werden. Im Buch Exodus werden **vier Arten der Folter der Versklavung** in Ägypten aufgezählt: Die Schwerstarbeit, die Tötung der Erstgeborenen der Israeliten im Nil durch die Ägypter, Die Ermordung der Kinder Israels, der Entzug des Heus, um die Bauarbeit zu erschweren.



erzählen solle. Siehe Exodus, Kap. 13, Verse 7 – 8.

Weiterhin kam das Gebot der Gebetsriemen (Tefillin), die man am Arm und an der Stirn als Erinnerung an den Auszug aus Ägypten täglich beim Gebet halten soll. Siehe Exodus, Kap. 13, Vers 9.

Auch das Gebot des EinlöSENS der Erstgeborenen bei eigenen Söhnen und beim Viehbesitz dienten der **Erziehung in der eigenen Familie**.

Die **vierte Stufe** der pädagogischen Steigerung der Erwähnung des Exodus Israels aus Ägypten bei den Geboten kam im Buch Exodus in Kap. 20 in den Versen 1 bis 3 vor. Die berühmten 10 Gebote begannen damit, dass **der Ewige direkt zum ganzen Volk Israel sprach**.

Auch in Exodus, Kap. 23, Vers 15, dem Gebot des Pessach-Festes, redete der Ewige das Volk an.



Die fünfte Stufe: Im Buch Exodus, Kap. 29, Verse 45 – 46 steht die Verheißung des Ewigen, dass wenn das Volk

Israel IHM das Stiftzelt errichte, ER in ihrer Mitte wohnen werde. Das Volk Israel hat durch die Beteiligung aller (siehe die Prozedur des halben Schekels) das Stiftzelt bzw. das Zelt des Zeugnisses als eine Demonstration des eigenen Glaubens an den Ewigen nicht nur dem Ewigen gegenüber gestaltet, sondern es gleichzeitig als **ein Zeichen für die Nationen** gestellt. Z. B. könnte man dabei an die spätere Begebenheit mit Bileam denken, der angesichts des

Lagers Israels das Volk segnete, anstatt es zu verfluchen. **In dieser fünften Stufe der erzieherischen Serie der Erwähnung des Exodus aus Ägypten ging die Botschaft an alle Welt hinaus.**

Sechste Stufe: In den nächsten Geboten ging es um die soziale Gerechtigkeit innerhalb der Gesellschaft. Es handelte sich um die Wahrung gerechter Waage- und Messgeräte für Getreidekörner und Getränke (siehe Buch Leviticus, Kap. 19, Verse 35 – 36) sowie der Wahrung der Heiligkeit des Namens des Ewigen (siehe Leviticus, Kap. 22, Verse 32 – 33), des Gebots des



Laubhüttenfestes „Sukkot“ (Leviticus, Kap. 23, Verse 42 – 43) des Verbotes von Zins und des Gebots der Wohltätigkeit (Leviticus, Kap. 25, Verse 36 – 38), dem zentralen Gebot **der Freistellung der Sklaven im Jubeljahr** (Leviticus, Kap. 25, Verse 40 – 42 sowie Verse 54 – 55), dem Gebot der Zizit (Schaufaden) in Numeri, Kap. 15, Verse 39 – 41, dem Gebot des zweiten Pessachfestes (Numeri, Kap. 9, Verse 9 – 12), dem wiederholten Gebot der Schabbat-Einhaltung (Deuteronomium, Kap. 5, Verse 12 – 15), im Verbot des falschen Propheten (Deuteronomium, Kap. 13, Vers 6), Im Verbot des Hetzers (Deuteronomium, Kap. 13, Vers 11), dem Gebot der Freistellung des Sklaven mit Mitgift (Deuteronomium, Kap. 15, Verse 13 – 15), das Gebot

der Einhaltung des Frühlingsmonats und des Jahreskalenders

(Deuteronomium, Kap. 16, Vers 1), dem Gebot des Pessach Opfers (Deuteronomium, Kap. 16, Verse 2 – 3), dem Gebot des Wochen-Festes

(Deuteronomium, Kap. 16, Verse 10 – 12), dem Gebot des Gedenkens von Miriam (Deuteronomium, Kap. 24, Verse 8 – 9), das Gebot der Erstlinge (Deuteronomium, Kap. 26, Verse 5 – 8).

Siebte Stufe: Die krönende siebte Stufe der erzieherischen Erwähnung des Auszugs Israels aus Ägypten bei Geboten und Verboten besteht in einer bedeutenden Serie von Geboten und Verboten, **die sowohl mit der Idee von Gerechtigkeit als auch mit der Verheißung des Messias verbunden sind.** Im Verbot der Intergration von Amonitern und Moabitern (Deuteronomium, Kap. 23, Verse 4 – 5) lag die kritische Voraussetzung dafür, dass später Boas die Moabiterin Ruth heiraten konnte. Es handelte sich nämlich **nicht** um einen Moabiter! Bekanntlich stellte diese Ehe die

Voraussetzung für die spätere Geburt von David, von dessen Hause der Messias kommen werde! In diesem Zusammenhang sind auch die Gebote der Gerechtigkeit gegenüber Armen, Fremdlingen, Waisenkindern und Witwen von besonderer Bedeutung. Siehe Deuteronomium, Kap. 24, Verse 17 – 18, sowie die Vorschrift „vergessene Garben am Feldrand nicht einzusammeln, damit sie für die Armen, den Fremdlingen, den Waisenkindern und den Witwen zur Verfügung liegen bleiben: Deuteronomium, Kap. 24, Verse 19 – 22.

Zusammenfassung:

Beim Lesen der Thora lässt sich bei 30 von den 613 Geboten ein außerordentlicher gedanklicher roter Faden erkennen:

Die 30 Gebote und Verbote, in denen der Exodus Israels aus Ägypten als ausdrückliche Referenz durch den Ewigen genannt werde,

veranschaulichen den Sinn und den Zweck, warum und wozu der Ewige dem Volk Israel und der Menschheit allgemein die Idee der Freiheit schenkte. Der Mensch bekam die Freiheit, um Gerechtigkeit zwischen den Menschen herzustellen, um damit die Voraussetzung zu schaffen, dass der Messias kommen werde.

Die Freiheit ist ein großes Geschenk, dass mit der besonderen sozialen Verantwortung zum Wohle des Einzelnen und der Gemeinschaft verbunden ist!

